

FAST KEIN VERKEHR AN FLUGHÄFEN

München – Der zweite Corona-Lockdown hat den Passagier-Flugverkehr in Bayern praktisch zum Jahresbeginn nahezu zum Erliegen gebracht. Die drei Flughäfen in München, Nürnberg und Memmingen hatten von Januar bis Ende März nur 650 000 Passagiere, wie das Statistische Landesamt mitteilt. Im ersten Quartal 2020 waren es noch 8,4 Millionen gewesen. Die Zahl der Starts und Landungen sank um 82 Prozent auf 15 272.

Kind vermisst – es schlief unterm Küchentisch

Altenmünster – Kurz vor Einbruch der Dunkelheit haben Eltern ihre dreijährige Tochter im schwäbischen Altenmünster als vermisst gemeldet. Nachdem das Mädchen fast eine Dreiviertelstunde lang nicht gesehen worden war, kontaktierte die besorgte Familie die Feuerwehr und bat um Hilfe. Der Einsatz am Montagabend konnte jedoch bereits nach zehn Minuten beendet werden. Die Kleine wurde schlafend unter dem Küchentisch gefunden.

Der Fuchs wird jetzt im Tierheim gepflegt



Foto: BERUFSFEUERWEHR MÜNCHEN/DPA

Feuerwehr rettet verletzten jungen Fuchs

München – In letzter Sekunde hat die Münchner Feuerwehr einen verletzten Fuchs gerettet. Die Helfer mussten das Tier am Vortag nach einem Notruf erst einmal in einer Wiese finden. Der Jungfuchs sei immer wieder zusammengebrochen. Deswegen wurde das geschwächte Tier eingefangen und ins Tierheim gebracht. Dort werde der Fuchs nun gesund gepflegt, so die Feuerwehr mit. „Dann darf er zurück in die Natur.“

Wohnmobile und Camping

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944/36160 www.wm-aw.de Fa.

HIRNTUMOR IN 30 MINUTEN BEHANDELT



Neurochirurg und Radiochirurg Prof. Alexander Muacevic (53) leitet das Europäische Cyber-Knife Zentrum in München

DR. ROBOTER, BITTE IN DEN OP

Von NELLY KÜHN

München – Eine Hirntumor-OP dauert fünf Stunden, gefolgt von einem Tag Intensivstation, einer Woche stationärem Aufenthalt und acht Wochen Reha. Jetzt soll das alles in nur 30 Minuten gehen – und zwar dank Super-Roboter ZAP-X.

„Der Patient liegt auf einer Liege und mehr als 100 Photonen-Strahlen, eine Art ultraharte Röntgenstrahlung, treffen punktgenau auf den Tumor. Dabei töten sie den Tumor in seiner Erbsubstanz und nach wenigen Wochen oder Monaten sterben die Tumorzellen ab“, sagt Prof. Alexander Muacevic (53), Neurochirurg, Radiochirurg und medizinischer Direktor des Europäischen Cyber-Knife Zentrums zu BILD.

Die ZAP-Behandlung ist schmerzfrei,

eine Narkose ist nicht nötig und der Patient kann direkt danach nach Hause.

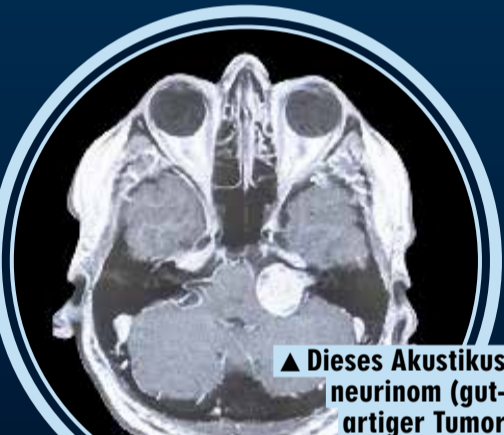
In den USA und China ist ZAP-X schon im Einsatz, am Montag kommt eines der ersten Systeme weltweit nach Europa – ins Cyberknife Zentrum am Klinikum Großhadern.

Die medizinische Wunderwaffe soll Meningeome, Neurinome, Hypophysenadenome, Gefäßmissbildungen und Metastasen erfolgreich behandeln. „Der Tumor darf maximal 3,5 Zentimeter groß sein und noch nicht gestreut haben. Dieses nicht-invasive Verfahren funktioniert nur bei einzelnen Tumoren, maximal zehn Stück. Der ZAP-X ist für Tumore im Anfangs- und Mittelstadium konzipiert“, erklärt der Neurochirurg.

Es kommt auch drauf an, wo der Tumor liegt. Prof. Muacevic: „Wenn Tumore sehr



Modernste Technik: ZAP-X macht die klassische OP überflüssig. Im OP-Saal bekämpft der Roboter Hirntumore im Submillimeterbereich, ohne Narkose und Schmerzen



▲ Dieses Akustikusneurinom (gut-artiger Tumor des Hör- bzw. Schwindelnerfs) kann sehr gut mit dem Roboter behandelt werden

nah am Seh-, Hör- oder Gesichtsnerv liegen, kann auch eine Kombination aus Chirurgie und Radiochirurgie nötig sein.“ Die Technologie hat die CE-Zulassung für den klinischen Einsatz in Europa sowie die Genehmigung der FDA, der Arzneimittelbehörde der Vereinigten Staaten, für die USA erhalten.

„Die Strahlenbehandlung ist genauso wirksam wie ein operativer Eingriff.

Das ist wissenschaftlich bewiesen“, sagt Prof. Muacevic.

Die klassische OP kostet knapp 10 000 Euro (ohne Reha), der Roboter-Eingriff 7500 Euro. Private Krankenkassen sowie die AOK Bayern übernehmen die Kosten.

Das Revolversystem verfügt über verschiedene Blenden mit unterschiedlichen Strahlen-Durchmessern. „Je nachdem wie groß der Tumor ist, wird die passende Blende ausgewählt. Bei der Bestrahlung dreht sich der ZAP-X dann um den Patienten“, erklärt Prof. Muacevic

Foto/Repress: THEO KLEIN

ADAC WARNT VOR STAUS ZUM FERIENENDE

München – Der ADAC erwartet am langen ersten Juni-Wochenende starken Verkehr auf Deutschlands Straßen. In Bayern und Baden-Württemberg sei wegen des Endes der Pfingstferien mit vielen Urlaubsrückkehrern zu rechnen, teilte der Automobilclub in München mit. Deshalb sei bereits am Donnerstag mit viel Verkehr auf Autobahnen und Fernstraßen zu rechnen. Staus erwartet der ADAC vor allem auf Zufahrtsstraßen zu Alpen.

KEINE GENEHMIGUNG, BETRUGS-ERMITTLUNG



Vor dem Hagebaumarkt in Miesbach soll ohne Genehmigung getestet worden sein

MIESBACH Test-Skandal immer schlimmer

Von KARL KEIM

Miesbach – Der mögliche Betrug um die ehemalige Teststation auf dem Hagebaumarkt-Parkplatz in Miesbach wird immer skandalöser!

BILD erfuhr: Geschäftsführer Tobias B. (46) hatte gar KEINE Genehmigung, um dort eine Teststation zu errichten. Um eine Teststation zu eröffnen, muss man Arzt oder Apotheker sein – oder ein Anbieter, der vom örtlichen Gesundheitsamt oder vom Gesundheitsministerium beauftragt wurde.

Landratsamt Miesbach und Bayerisches Gesundheitsministerium teilten BILD mit: Von uns gab es keine Genehmigung.

Heißt: In Miesbach wurde offenbar illegal getestet und niemand hat es kontrolliert. „Es gibt keinerlei Mandat für Kontrollen durch die Gesundheitsämter“, so eine Landratsamt-Sprecherin zu BILD.

Ein Sprecher der Kassenzärztlichen Vereinigung Bayern (KVB): „Die KVB hat weder die Befugnisse, noch die faktische Möglichkeit, zu überprüfen, ob die Tests wirklich durchgeführt worden sind.“

Niemand will verantwortlich sein... Nach BILD-Informationen entscheidet sich nächste Woche, ob die Generalstaatsanwaltschaft Nürnberg mit ihrer Sonderstelle für Abrechnungsbetrug den Fall übernimmt.



Geschäftsführer Tobias B. (46)

Foto: KARL KEIM; Quelle: PRIVAT

CSU FORDERT Außergastro bis 23 Uhr öffnen!

München – Die EM rückt immer näher. Doch selbst das bisschen Stadion-Feeling im Biergarten gibt's bei Spielen, die um 21 Uhr beginnen, nur für die erste Halbzeit.

Der Grund: Um 22 Uhr muss die Gastro schließen (BILD berichtete). Die Rathaus-CSU findet diese Regelung unnötig – und fordert Lockerungen. Stadtrat Thomas Schmid (58) sagt: „Nach dem harten Corona-Winter haben die Menschen endlich etwas Normalität und Freude verdient.“

Wolfgang Fischer (59) vom Innenstadthändler-Verband „City Partner“ ist nach dem Appell der CSU noch optimistischer. Er zu BILD: „Wir gehen fest davon aus,

dass es in den nächsten Tagen eine Lösung geben wird.“

Die soll es schon in wenigen Tagen auch zum Thema Zuschauer in der Allianz Arena geben – hierzu will sich OB Dieter Reiter (62, SPD) noch diese Woche mit Ministerpräsident Markus Söder (54, CSU) endgültig beraten.

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (50, Freie Wähler) hat sich gestern für 15 000 Zuschauer ausgesprochen. Dann wäre jeder fünfte Platz besetzt.

(ee)

Das ist Kunst, die muss auf den Kopf

MAIKO TAKEDA ENTWIRFT FUTURISTISCHE MODE

Von NATASCHA GÖTTLIEB

München – Federleicht scheinen die unzähligen Folienspitzen ihrer Kunstwerke um Kopf und Körper zu schweben, lassen eine schillernde Aura entstehen. Die Mode-Accessoires der Designerin Maiko Takeda (34) sind so eindrucksvoll wie einzigartig.

Mit viel Präzision und noch mehr Geduld fertigt sie diese in ihrem Atelier am Rande von Neuha-

sen an – 100 Arbeitsstunden Minimum sitzt die Künstlerin dort an einem ihrer stacheligen Unikate.

Werkzeug braucht's dafür wenig: bedruckte DIN A4 Projektor-Folien, deren Farbverlauf sie selbst digital auf dem Computer entworfen hat. Teppichmesser, kurzes Lineal. Dazu Mini-Silberringe und Acryl-Plättchen, die Maiko Takeda mit einer kleinen Zange aneinander befestigt: „Simpel in der Herstellung, aber komplex in der Wirkung.“

★ Mit 18 Jahren verließ die Japanerin ihre Heimatstadt Tokio, studier-



Die futuristischen Exponate sind aktuell in der internationalen Ausstellung „Mode und Natur“, Galerie Handwerk (bis 12. Juni) zu sehen

„Wir entwickelten verschiedene Ideen zusammen, Björk trug meine Kostüme auf ihrer Konzerttour und ihrem Album-Cover. Eine große Ehre für mich“, erzählt Maiko Takeda.

Foto: STEFAN M. PRÄGER